

**Fachprüfungsordnung
für das Studienfach Katholische Religionslehre
im Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption Grundschulen
an der Universität Duisburg-Essen**

Vom 29. August 2012

(Verkündungsblatt Jg. 10, 2012 S. 645 / Nr. 93)

zuletzt geändert durch dritte Änderungsordnung vom 28. Oktober 2016 (VBI Jg. 14, 2016 S. 849 / Nr. 139)

berichtigt am 11. September 2018 (VBI Jg. 16, 2018 S. 559 / Nr. 122)

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31.01.2012 (GV. NRW. S. 90), sowie § 1 Abs. 1 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen vom 26.08.2011 (Verkündungsblatt Jg. 9, 2011, S. 543 / Nr. 78) hat die Universität Duisburg-Essen folgende Fachprüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums/ Inhalte und Qualifikationsziele der Module
- § 3 Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten, Mentoring
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Prüfungsleistungen
- § 6 Prüfungs- und Studienleistungen
- § 7 Bachelor-Arbeit
- § 8 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 9 In-Kraft-Treten

Anlage: Studienplan

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Fachprüfungsordnung enthält die fachspezifischen Regelungen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen im Studienfach Katholische Religionslehre im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen an der Universität Duisburg-Essen.

**§ 2
Ziele des Studiums/ Inhalte und Qualifikationsziele der Moduleⁱ**

Folgende Modulziele müssen erreicht werden:

Modul 1	Die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer disziplinären Verfahren aus der Perspektive einer theologischen Disziplin in Bezug auf alle anderen erläutern
Modul 2	Zentrale biblische Themen in exegetischer, historischer und systematischer Perspektive erläutern
Modul 3	Zentrale Einsichten christlichen Denkens in biblischer, historischer und systematischer Perspektive erläutern
Modul 4	Zentrale Einsichten des christlichen Denkens in ihrer Gegenwartsrelevanz und argumentierbaren Rationalität erläutern
Modul 5	Theologische Inhalte im Hinblick auf die pädagogische Interaktion strukturieren, elementarisieren und veranschaulichen
Modul 6	Theologische Inhalte im Hinblick auf die plurale gesellschaftliche Gesprächssituation der Gegenwart reflektieren
Praxismodul Berufsfeld	Erste Einblicke in Praxisfelder religiösen Lernens gewinnen, diese reflektieren und für die berufliche Orientierung und Berufsentscheidung auswerten
Bachelorarbeit	Eine begrenzte theologische Fragestellung auf dem derzeitigen Forschungsstand praxisrelevant systematisch behan-

	deln
--	------

§ 3

Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten, Mentoring ⁱⁱ

(1) Der Studienverlauf erfolgt, wie er im Studienplan (Anlage) dargestellt ist.

(2) Im Bachelor-Studiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen gibt es folgende Lehrveranstaltungsarten bzw. Lehr- und Lernformen:

- Vorlesung
- Seminar
- Praktikum
- Projekt
- Exkursion
- Tutorium
- Selbststudium

Vorlesungen bieten in der Art eines Vortrages eine zusammenhängende Darstellung von Grund- und Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen.

Seminare bieten die Möglichkeit einer (eigen-)aktiven Beschäftigung mit einer wissenschaftlichen Problemstellung.

Praktika eignen sich dazu, Einblicke in die berufspraktische Anwendung fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden zu gewinnen. Hierbei sollen auch Planung, Auswertung und Präsentation eingeübt werden.

Projekte stellen eine Möglichkeit dar, in kleinen Projektgruppen wissenschaftliche Fragestellungen relativ selbstständig zu bearbeiten.

Exkursionen ermöglichen die Einbettung von Lerninhalten in das Erleben von lokalen Entstehungskontexten. Sie sind nicht obligatorisch und werden in unregelmäßiger Folge als Bereicherung des Lehrangebotes durchgeführt.

Tutorien dienen der übenden Festigung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf deren wissenschaftliche Bewährung.

Das Selbststudium der Studierenden dient dem Erwerb und der Vertiefung von Fähigkeiten der Informationsrecherche und Textermeneutik, die für ein geisteswissenschaftliches Fach von zentraler Bedeutung sind. Das Selbststudium wird gestützt durch die Angebote von Tutorium, theologischer Werkstatt, Mentoring sowie Gruppen- und Einzelbetreuung.

(3) Der Studienverlauf aller Studierenden wird durch deren regelmäßige Kontakte zu den Dozierenden des Instituts Katholische Theologie begleitet und unterstützt. Möglichkeiten zum studiumsorientierten Erfahrungsaustausch werden zudem durch die Einrichtung von Tutorien eröffnet.

§ 4

Prüfungsausschuss

Für das Studienfach Katholische Religionslehre im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen übernimmt der Gemeinsame Prüfungsausschuss für die Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption der Fakultät für Geisteswissenschaften die Aufgaben gemäß § 12 Abs. 1 GPO.

§ 5

Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Prüfungsleistungen

Zur Modulprüfung im dritten Modul kann nur zugelassen werden, wer die Modulprüfung im ersten Modul bestanden hat.

§ 6

Prüfungs- und Studienleistungen ⁱⁱⁱ

(1) Folgende Prüfungsleistungen sind im Fach Katholische Religionslehre im Bachelorstudiengang als Modulabschlussprüfungen zu erbringen:

Modul 1	Mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls (20 Min)
Modul 2	Schriftliche Hausarbeit in der Biblischen Theologie mit einer Länge von ca. 35.000 Zeichen
Modul 3	Schriftliche Arbeit unter Aufsicht in der Historischen Theologie über einen Zeitraum von 120 Minuten
Modul 4	Schriftliche Hausarbeit in einer Theologischen Teildisziplin mit einer Länge von ca. 35.000 Zeichen
Modul 5	Präsentation eines Lernposters im Bereich der Religionspädagogik (20 Min)
Modul 6	Portfolio über das Thema des gesamten Moduls

(2) Neben den Modulabschlussprüfungen sind im Fach „Katholische Religionslehre“ weitere Studienleistungen zu erbringen. Diese dienen der individuellen Lernstandkontrolle der Studierenden. Sie können als Prüfungsvorleistungen Zulassungsvoraussetzung zu Modulprüfungen sein. Die Studienleistungen werden nach Form und Umfang im Modulhandbuch beschrieben. Die Bewertung der Studienleistungen bleibt bei der Bildung der Modulnoten unberücksichtigt.

§ 7

Bachelor-Arbeit

Die Bachelorarbeit soll erweisen, dass die Kandidatin/der Kandidat eine begrenzte Fragestellung der Theologie auf dem aktuellen Forschungsstand behandeln kann.

§ 8

Wiederholung von Prüfungsleistungen^{iv}

Die Wiederholung von Prüfungsleistungen entspricht den Vorgaben der gemeinsamen Prüfungsordnung und ist dort in § 22 geregelt.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Verkündungsblatt der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 11.10.2010.

Duisburg und Essen, den 29. August 2012

Für den Rektor
der Universität Duisburg-Essen
Der Kanzler
In Vertretung
Eva Lindenberg-Wendler

ⁱ § 2 Wortlaut ersetzt durch dritte Änderungsordnung vom 28.10.2016 (VBl Jg. 14, 2016 S. 849 / Nr. 139), in Kraft getreten am 07.11.2016

ⁱⁱ zuletzt § 3 Abs. 4 gestrichen durch zweite Änderungsordnung vom 28.07.2015 (VBl Jg. 13, 2015 S. 475 / Nr. 90), in Kraft getreten am 03.08.2015

ⁱⁱⁱ zuletzt in § 6 Modul 2 geändert durch zweite Änderungsordnung vom 28.07.2015 (VBl Jg. 13, 2015 S. 475 / Nr. 90), in Kraft getreten am 03.08.2015

^{iv} § 8 Ziffer ersetzt durch dritte Änderungsordnung vom 28.10.2016 (VBl Jg. 14, 2016 S. 849 / Nr. 139), in Kraft getreten am 07.11.2016

Anlage: Studienplan für den Bachelor-Studiengang Lehramt Grundschule für das Studienfach Katholische Religionslehre ⁱ

Fachsemester	Modul	ECTS pro Modul	Lehrveranstaltungen (LV)	Pflicht (P)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	Semesterwochenstunden (SWS)	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Anzahl der Prüfungen je Modul	
1	Modul 1: Gegenstand, Aufgabe und zentrale Fragen der Theologie in der Differenziertheit ihrer Fächer ansprechen können	8	Einführung in die alttestamentliche Bibelwissenschaft		WP ¹	VO	2	keine	Mündliche Prüfung von 20 Minuten	1	
			Einführung in die neutestamentliche Bibelwissenschaft								
			Die historisch-theologische Bedeutung der christlichen Initiation (Einführung in die Historische Theologie)	P		SE	2	keine			
			Einführung in die Praktische Theologie/Religionspädagogik	P		SE	2	keine			
			Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	P		ÜB	2	keine			
2	Modul 2: Formen theologischen Arbeitens kennen- und anwenden lernen	6	Das Methodenspektrum der alttestamentlichen oder neutestamentlichen Exegese kennen lernen und ausgewählte Methoden anwenden lernen (AT oder NT)		WP ¹	SE	2	keine	Schriftliche Hausarbeit in der Biblischen Theologie von ca. 35.000 Zeichen	1	
			Die Bedeutung des Christentums für das soziale Werden Europas (Methoden historischer Forschung in thematischen Längsschnitten kennen lernen)	P		VO	2	keine			
3	Modul 3: Ausprägungen des christlichen Glaubens in der Geschichte kennen lernen	8	Einführung in die alttestamentliche Bibelwissenschaft		WP ²	VO	2	bestandene Modulprüfung des Moduls 1	Klausur in der Historischen Theologie von 120 Minuten	1	
			Einführung in die neutestamentliche Bibelwissenschaft								
			Das liturgische Jahr zwischen Spätantike und Gegenwart (Methoden liturgiehistorischer Forschung kennen lernen)	P		SE	2	bestandene Modulprüfung des Moduls 1			
			Einführung in die Systematische Theologie	P		SE	2	bestandene Modulprüfung des Moduls 1			
			Formen theologischen Denkens anhand von Schöpfungslehre und Eschatologie rekonstruieren	P		VO	2	bestandene Modulprüfung des Moduls 1			

ⁱ Anlage/Studienplan zuletzt neu gefasst durch dritte Änderungsordnung vom 28.10.2016 (VBl Jg. 14, 2016 S. 849 / Nr. 139), in Kraft getreten am 07.11.2016

¹ Die Lehrveranstaltung kann wahlweise im Alten oder Neuen Testament belegt werden.

² Es muss hier jene Lehrveranstaltung gewählt werden, die nicht in Modul 1 belegt wurde.

4	Modul 4: Relevanz der Theologie für Gesellschaft und Kirche aufzeigen	8	Ausgehend von Texten des AT oder des NT zu gesellschaftlichen Fragen Stellung beziehen	WP ¹	SE	2	keine	Schriftliche Hausarbeit in einer theologischen Teildisziplin von ca. 35.000 Zeichen	1
			Die Geschichte von Gemeinden und Gemeinschaften (Sozial- und religionsgeschichtliche Wirkungen des Christentums bewerten)	WP ²	SE	2	keine		
			Ethische Urteile problematisieren und begründen	P	SE	2	keine		
			Die personalen, lebensweltlichen, gesellschaftlichen Voraussetzungen und Wirkchancen religiösen Lernens beschreiben	P	SE	2	keine		
5	Modul 5: Theologische Inhalte für unterrichtliche Lernprozesse angemessen strukturieren	6 (inkl. 3 ECTS Inklusionsanteil)	Ausgewählte Themen des AT oder des NT für den Unterricht erschließen *	WP ³	SE	2	keine	Lernposterpräsentation in der Praktischen Theologie von 20 Minuten	1
			Gott im Unterricht thematisieren		SE	2	keine		
			Unterrichtliche Lernprozesse kompetenzorientiert planen, gestalten und auswerten	P	SE	2	keine		
	Berufsfeldpraktikum	6 (3)	Begleitveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum ^{vi}	WP ⁴	SE	2	keine		
6	Modul 6: Christliche Identität in der pluralen Gesellschaft vermitteln	5	Kirche und ihr Ausdruckshandeln theologisch erläutern und didaktisch strukturieren	P	SE	2	keine	Portfolio von max. 20 Seiten	1
			Die Eucharistie im Mittelalter im Spannungsfeld von Theologie und Religiosität erläutern können	WP ⁵	SE	2	keine		
			Die Grundlagen einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik erläutern		SE	2	keine		
	Bachelor-Arbeit ⁶	(8)							
	Summe ⁷	41							
	Inklusionsanteil in ECTS	3 ⁸							

^{vi} Anlage/Studienplan, Modul Berufsfeldpraktikum, Spalte Lehrveranstaltungen (LV) der Wortlaut „Begleitveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum“ farblich blau unterlegt durch Berichtigung vom 11.09.2018 (VBI Jg. 16, 2018 S. 559 / Nr. 122), in Kraft getreten am 14.09.2018

³ Es muss eine der beiden Lehrveranstaltungen gewählt werden.

⁴ Das Modul kann wahlweise in einem der Studienfächer belegt werden.

⁵ Es muss eine der beiden Lehrveranstaltungen gewählt werden.

⁶ Die Bachelor-Arbeit kann wahlweise in einem der Studienfächer oder im Bereich Bildungswissenschaften angefertigt werden.

⁷ Hier finden das Berufsfeldpraktikum und die Bachelorarbeit keine Berücksichtigung.

⁸ Der fehlende Inklusionsteil im Umfang von 2 ECTS ist im Masterstudiengang zu erwerben.

* Die blau unterlegten Felder bilden fachdidaktische Lehrveranstaltungen ab.

* Die gelb unterlegten Felder bilden Module mit inklusionsrelevanten Fragestellungen ab.